

8. Werkstattgespräch für PraktikerInnen, die mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen arbeiten - 25.9.2010 Überherrn / Saar

## **Workshop 5: Arbeit mit dem sozialen Umfeld**

**Leitung: Hartmut Nagel**

**Protokoll: Caroline Heiniger**

### **1. Themen in der Elternarbeit**

- Schrittweise Einführung der Realität, Anerkennen der Realität, dass Sohn/Tochter sexuelle Übergriffe begangen hat
- Schuldgefühle der Eltern, Schuldzuweisungen
- Erlaubnis für das Kind aussprechen, in der Therapie offen zu berichten
- Aufarbeitung der Geschichte der Eltern
- Bearbeiten von transgenerationalen Mustern
- Umgang mit Geheimnissen und Tabus
- Entwicklung einer Perspektive für die Familie
- Umgang mit Scham, Ärger, Wut, Trauer

### **2. Welche Reaktionen zeigen Professionelle bei der Arbeit?**

- Ärger, Wut, Unverständnis
- Humor
- Trauer
- ...

### **3. Elternarbeit in Gruppen**

- Entlastung für die Eltern, sich mit anderen Menschen austauschen zu können, die das selbe Problem haben
- Mit den Eltern muss eine gemeinsame Sprache gefunden werden, um nach und nach die Realität einzuführen, sodass die Eltern anerkennen können, dass ihr Kind sexuelle Übergriffe begangen hat
- Eltern beobachten dabei unter Umständen, dass andere Familien anders mit dem Thema umgehen, so werden neue Sichtweisen und Möglichkeiten ins Spiel gebracht
- Elterngruppen ersetzen nicht individuelle psychotherapeutische Behandlung

### **4. Entwicklung von Zukunftsperspektiven mit Familien**

- Eigene Ansprüche der Professionellen sollten reflektiert werden, dürfen die Arbeit mit der jeweiligen Familie allerdings nicht bestimmen
- Respekt vor den und Glauben an die Entwicklungsmöglichkeiten einer Familie; aber auch Respekt vor den Grenzen einer Familie

### **5. Wer gehört neben der Familie noch zum sozialen Umfeld?**

- Jugendamt als wichtiger Kooperationspartner
- Schule, Ausbildungsstätte
- Trainer aus Vereinen etc.

- Der Kontakt zum weiteren sozialen Umfeld sollte aufgebaut werden, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, wenn Probleme oder Fragen auftauchen
- Kontroverse Diskussion: Wie viel Offenheit ist absolut nötig im Sinne des Opferschutzes? Kann Offenheit auch schaden, wenn das Kind/der Jugendliche dadurch auf massive Ablehnung trifft?
- Das soziale Umfeld sollte einbezogen werden, um den Opferschutz zu gewährleisten. Hierfür ist Informations-/Aufklärungsarbeit sowie Motivationsarbeit nötig
- Wie kann ein tragendes/unterstützendes soziales Umfeld hergestellt werden?

## **6. Motivationsarbeit**

- Motivationsarbeit ist ständig zu leisten
- viele Eltern sind sehr bedürftig, haben wenig Ressourcen
- häufig zeigt das soziale Umfeld wenig Bereitschaft, sich mit dem Thema sexueller Missbrauch auseinanderzusetzen
- Für das Kind oder den Jugendlichen ist es ein wichtiger Prozess in der Therapie, sich von den Eltern zu lösen, wenn diese keinen Kontakt zum Kind suchen
- Diskussion: Wie gehe ich als Professioneller damit um, wenn Eltern ihre Kinder nicht oder wenig unterstützen?

## **7. Umgang mit misshandelnden Eltern**

- Im Einzelfall muss sorgfältig abgewogen werden, ob eine weitere Zusammenarbeit mit der Familie möglich ist
- Frage der Sicherheit, v.a. im ambulanten Kontext!